

(Read now) Stumme Angst

Stumme Angst

Von Christina Stein

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #389190 in eBooksVerffentlicht am: 2013-09-23Erscheinungsdatum: 2013-09-23File Name: B00DTRC2IY | File size: 64.Mb

Von Christina Stein : Stumme Angst before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Stumme Angst:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut, aber sehr abruptes Ende...Von SunshineWarum ist sie blo zu ihm ins Auto gestiegen? Seit Tagen hlt ihr Ex-Freund Nathan sie gefangen. Nathan der unheimlich ist. Nathan der auch ein Weise ist, wie sie. Anna hat groe Angst vor dem,

was er mit ihr vorhat, ob sie jemals wieder aus diesem Zimmer rauskommen wird? Ihr Freund Liam versucht unterdessen verzweifelt seine Freundin zu finden. Die Polizei nimmt ihn nicht sonderlich ernst und Annas beste Freundin, die er eigentlich gar nicht mag, ist auch keine große Hilfe. Doch er kann eine Liste mit ihren Ex-Freunden rekonstruieren und klappert jeden einzelnen ab. Auch Nathan, doch wird er noch rechtzeitig dahinterkommen, wer Anna entführt hat? Was er nicht weiß, Marie, Annas beste Freundin hat gar kein so großes Interesse an deren Rettung... Mein Fazit: Das Cover mit dem Stuhl finde ich eigentlich eine gelungene Szene, bis auf die Vögel. Ich meine ernsthaft? Einfach den selben Photoshoppinsel immer wieder aufs Bild drücken? Das könnt ihr doch besser! Die kalten Blautöne dagegen finde ich richtig gut gelungen. Sie unterstreichen die Einsamkeit des leeren Stuhls. Was mir beim Lesen gleich auffiel, war der wirklich gelungene Schreibstil. Die Autorin hat es geschafft eine eigene Note mit hineinzubringen. Die Geschichte wird aus Annas, Marias und Liams Sicht geschrieben und jeder dieser Charaktere hat eine ganz bestimmte Eigenschaft, bzw. Angewohnheit, die ihn durch das ganze Buch begleitet. Die Autorin setzt dies dann ein um Szenen noch einmal zu untermauern. Wie Anna, die immerzu die Strukturen des Holzes an der Wand anstarrt, bis sie Gesichter sieht. Oder Liam, der von seiner Suche Fotos macht, um das Ganze zu verarbeiten. Annas Charakter war zwar gut beschrieben, aber wirklich sympathisch wurde sie mir während des ganzen Buches nicht, mit ihrem 18 Jahren ist die Liste der Männer, die Liam abklappern muss recht hoch und auch sonst kommt sie im Buch leider etwas passiv rüber, da ist der Funke einfach nicht bergesprungen bei mir. Dafür aber bei Liam, der mir sehr sympathisch war (und sein Hund natürlich auch) er opfert sich richtig auf und man kann sich wunderbar in ihn hineinversetzen. Auch Marie fand ich auf eine furchtbare Weise super gelungen. Ich hoffe nicht, dass ich in Annas Situation von so einem Menschen abhängig sein werde! Auch furchtbar fand ich das Desinteresse der Polizei, welches aber leider sehr realistisch war. Bis die in Gang kamen, war es fast zu spät und Liam stand alleine da. Alles in allem war das Buch gut, und ich war schnell durch, bis auf mit Anna konnte ich mich gut in die Charaktere hineinversetzen und es war spannend. Das Ende jedoch war etwas abrupt und schwach, man wurde regelrecht aus der Geschichte geschmissen und die Sache wirkte unrund. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wäre ausbaufähiger gewesen. Von Mac Baylie Kurzbeschreibung: Warnung vor der Kurzbeschreibung vom Verlag und dem Klappentext! Da wird wieder mal viel zu viel verraten! Meine Kurzbeschreibung: Anna taucht nicht zu der Verabredung bei ihrem Freund Liam auf, was ihn zu Anfang ziemlich wütend macht. Seine anfängliche Wut macht jedoch rasch Platz für Zweifel, bis auch diese sich in Sorge umwandeln. Wo ist Anna? Hatte sie einen Unfall. Ist sie in Gefahr? Annas beste Freundin Marie ruft zunächst dazu noch etwas abzuwarten und versucht Liam abzulenken und ihn zu trösten. Kurz darauf wenden sie sich aber doch an die Polizei und melden das Verschwinden von Anna. Wirklich hilfreich sind die Beamten nicht. Als erstes ruft Liam in den Kreis der Verdächtigen, und als kurz darauf noch ein 6-jähriges Mädchen verschwindet, ist an polizeiliche Hilfe schließlich gar nicht mehr zu denken. Meine Meinung: Den Anfang fand ich sehr spannend und emotional. Anna wurde entführt, und das nicht von einem Unbekannten. Eine sehr beklemmende Situation, die auch bildlich dargestellt wurde. Wunderschöne poetische Stiche wurden gesponnen, um die Angst und Verzweiflung von Anna deutlich zu machen. --- So was konnte man doch nicht einfach sagen. Der Satz blieb im Raum stehen und breitete sich aus, genau wie die Sommerhitze, genau wie er, wurde zudringlich und ließ sich nicht abschütteln. --- (Zitat) Die Geschichte an sich blieb auch durchgehend spannend und ich wollte unbedingt wissen, wie sie endet. Schnell kristallisierte sich jedoch heraus, dass es nicht so ganz hinreißend ist, wenn alle Beteiligten mit der gleichen poetischen Sprache dargestellt werden. Wir erleben alles aus Annas, Liams und Marias Sicht. Zwischenzeitlich kommt auch noch ein Tagebuch aus längst vergangenen Tagen zur Sprache. Leider unterscheiden sich alle Perspektiven sprachlich kaum voneinander. Das fand ich schade, denn so war es mir beinahe unmöglich eine Beziehung zu den verschiedenen Personen aufzubauen. --- Die ersten Tropfen fallen, besprenkeln den Feldweg wie lose Gedanken, vom Himmel gestreut. --- (Zitat) Der Schluss blieb relativ offen, was mir aber ganz gut gefallen hat. Hier kann sich jeder selber seine Gedanken machen, wie man mit solch einer Situation umgehen könnte. Was mir aber außer der sprachlichen Differenziertheit noch gefehlt hat, war etwas mehr Tiefe. Viele Handlungen und Intentionen hatten einfach zu wenig Hintergrund, als dass man sie hätte nachvollziehen können. Fazit: Eine interessante Geschichte, die aber gewiss noch ausbaufähig gewesen wäre. Ein sehr schöner Schreibstil, der jedoch in seiner allgegenwärtigen Form die Protagonisten erschlagen hat. Nichtsdestotrotz werde ich diese Autorin im Auge behalten, denn sie zaubert wunderschöne Bilder mit ihren Worten. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Stumme Angst - nicht wirklich ein Thriller. Von Wagner Stumme Angst - Christina Stein Kurzbeschreibung: Der Feind in meinem Bett - intensiv und beklemmend Anna wird seit Tagen gefangen gehalten. Ihr Ex-Freund Nathan hat sie jahrelang gestalkt, jetzt hat er sie in seine Gewalt gebracht. Was hat er mit ihr vor? Was ist sein dunkles Geheimnis? Liam fahndet verzweifelt nach seiner verschwundenen Freundin Anna. In ihren Unterlagen findet er acht Zeichnungen von Ex-Freunden. Liam beschließt, alle acht aufzusuchen, um jeden noch so kleinen Hinweis auf Annas Verbleib zusammenzutragen. Ein gewisser Nathan steht auch auf seiner Liste ... Marie, Annas beste Freundin, hilft Liam so gut sie kann bei der Suche und kümmert sich während um den Verzweifelten. Aber nur sie weiß, was sonst keiner weiß: dass Nathans und Annas Eltern einst bei demselben Autounfall ums Leben kamen. Warum nur behält sie dieses womöglich tödliche Wissen für sich? Mein Leseindruck: Die Story zu diesem Buch hat mich in der Beschreibung und Leseprobe schon angesprochen. Dann jedoch hatte ich Probleme mich mit dem Hauptprotagonisten der Geschichte anzufreunden. Anna als Entführte tat mir

sehr leid, aber sie hat einfach resigniert und aufgegeben. Der Entführer Nathan war ein Psychoopat, aber auch gegen ihn konnte ich keine richtige Abneigung aufbringen. Liam, der Freund der Entführten sowie ihre Freundin Marie waren für mich blass und farblose Figuren. Natürlich hatte die Story einiges an Highlights und Spannung zu bieten, aber so richtig packen konnte sie mich nicht. Ebenfalls nicht das doch offene Ende. Mir war klar das es sich um einen Jugendthriller handelt - aber mir fehlte bei diesem Thriller irgendwie die tatsächlichen Elemente eines "Thrillers". Der Fund eines Tagebuches während der Gefangenschaft von Anna konnte ich überhaupt nicht mit der Geschichte verbinden. Dieser Teil kam mir eher wie ein Seitenfüller vor. Fazit: Ein Buch das vielleicht Jugendliche als Thriller bewerten, für mich aber doch einiges gefehlt hat. Ich schwanke daher zwischen 3 und 4 Sternen, aber ich denke es pendelt sich eher bei drei Sternen ein. Zumindestens hat man ein halbwegs zufriedenstellendes Ende bekommen.

Kurzbeschreibung Der Feind in meinem Bett intensiv und beklemmend Anna wird seit Tagen gefangen gehalten. Ihr Ex-Freund Natan hat sie jahrelang gestalkt, jetzt hat er sie in seine Gewalt gebracht. Was hat er mit ihr vor? Was ist sein dunkles Geheimnis? Liam fahndet verzweifelt nach seiner verschwundenen Freundin Anna. In ihren Unterlagen findet er acht Zeichnungen von Ex-Freunden. Liam beschließt, alle acht aufzusuchen, um jeden noch so kleinen Hinweis auf Annas Verbleib zusammenzutragen. Ein gewisser Natan steht auch auf seiner Liste ... Marie, Annas beste Freundin, hilft Liam so gut sie kann bei der Suche und kümmert sich während um den Verzweifelten. Aber nur sie weiß, was sonst keiner weiß: dass Natans und Annas Eltern einst bei demselben Autounfall ums Leben kamen. Warum nur behält sie dieses womöglich tödliche Wissen für sich? **Pressestimmen** "so dicht und beklemmend geschrieben, dass es einem fast den Schlaf rauben kann" (Wiesbadener Tagblatt) "Ein fulminantes Thriller-Debt." (Westfälische Nachrichten) "Ein beklemmender Jugend-Thriller und ein großartiges Roman-Debt der Autorin Christina Stein." (von Mainbergs Bchertipps) "Christina Steins Jugendroman Stumme Angst ist ein Kammerstück über eine Entführung, deren Zusammenhänge früh bekannt und gut nachvollziehbar sind." (Jugendbuch-Couch.de/Almut Oetjen) "Die Autorin bietet hier Spannung ganz anders, sehr subtil und emotional." (Buchrezicenter.de) **Kurzbeschreibung** Der Feind in meinem Bett intensiv und beklemmend Anna wird seit Tagen gefangen gehalten. Ihr Ex-Freund Natan hat sie jahrelang gestalkt, jetzt hat er sie in seine Gewalt gebracht. Was hat er mit ihr vor? Was ist sein dunkles Geheimnis? Liam fahndet verzweifelt nach seiner verschwundenen Freundin Anna. In ihren Unterlagen findet er acht Zeichnungen von Ex-Freunden. Liam beschließt, alle acht aufzusuchen, um jeden noch so kleinen Hinweis auf Annas Verbleib zusammenzutragen. Ein gewisser Natan steht auch auf seiner Liste ... Marie, Annas beste Freundin, hilft Liam so gut sie kann bei der Suche und kümmert sich während um den Verzweifelten. Aber nur sie weiß, was sonst keiner weiß: dass Natans und Annas Eltern einst bei demselben Autounfall ums Leben kamen. Warum nur behält sie dieses womöglich tödliche Wissen für sich?